

Ein Urschrei des Beat als Live-CD

„Yaaa Yooo Yuuu Yeah!“ – Die Beat!radicals bringen ein mitreißendes Konzert als neues Album raus

Von unserer Mitarbeiterin
Claudia Geimer

■ **Betzdorf.** Keine Konzerte in Zeiten der Corona-Pandemie – das lässt viele Festivalbesucher und Live-Musikfans verzweifeln. Doch es gibt ein Trostpflaster, das sich gewaschen hat: Die brandneue CD der heimischen Band The Beat!radicals, die damit ihr erstes Live-Album vorlegt. Wer auf krachende E-Gitarrensounds, auf fette Bass- und Schlagzeugklänge und auf einige der größten Hits aller Zeiten steht, kann sich nun sein Livekonzert ins Wohnzimmer holen. „Yaaa Yooo Yuuu Yeah!“ heißt dieser Urschrei des Beat, ausgestoßen von einer großartigen Liveband, die seit Jahren auf bundesdeutschen Bühnen zu erleben ist und es sogar schon bis in die USA geschafft hat und Supportband von Silbermond, Manfred Mann's Earthband, Suzi Quatro oder Die Happy war.

„Immer wieder kamen Leute an die Bühne und fragten, ob es von uns keine CD mit einem Livekonzert gibt“, erzählt Bandgründer Peter Seel. „Bisher hatten wir unser Studioalbum 'Rock'n'Raw' zu 'beaten'. Eine reine Live-CD war wirklich überfällig – nicht zuletzt wollten wir unseren Kindern und Enkeln später mal zeigen können, was für eine Band das war ...“

Mitgeschnitten wurde vor zwei Jahren ein Konzert im hessischen Idstein, an einem glühend heißen Sommertag. „Und in Idstein hätten wir die Scheibe dieses Jahr auch präsentieren sollen – aber dann kam die Corona-Krise ...“



„Yaaa Yooo Yuuu Yeah!“: Der CD-Titel stammt aus dem Publikums-Mitsingteil des Klassikers „The Children Of The Revolution“ von T. Rex.

Oft wurden die Livequalitäten der vier „Beat-Propheten“ von Konzertbesuchern wie Medien gelobt. Und diese Qualitäten bestimmen auch den Sound des neuen Albums. Unter dem Motto „The Beat Goes On!“ präsentieren Frontmann Seel (Gesang, Rhythmusgitarre, Bluesharp, Nasenflöte), Chris Schmitt (Leadgitarre, Gesang), Mario Levin-Schröder (Bass, Gesang) und Tino Moskopp (Schlagzeug, Gesang) ihre „radikale Geschichte des Beat von Elvis bis Green Day“.

Mit 16 Titeln und auf fast 75 Minuten fängt das Album auch den Geist der Band ein: Vier sich gegenseitig inspirierende Freunde auf einer Zeitreise durch fünf Jahrzehnte beweisen, dass der Beat nicht nur bei den Beatles, Kinks, Stones und The Who zu finden ist, sondern auch bei T. Rex, Michael

Jackson, Lenny Kravitz, U2 und anderen. Präzise trommelt Moskopp absolut groovende Drums, ob im wilden Rhythmus eines Keith Moon von The Who oder im coolen Beat von heute. Dazu passt der makellose Bass Levin-Schroeders, Takt für Takt ebenso perfekt wie originell. Bekannt ist die Band seit Jahren auch für die virtuos-krachende Leadgitarre von Chris Schmitt, während Seel sich die Stimmbänder zerreißt. Schon 2009 hieß es in einem Pressebericht: „Er gibt immer alles, als gäbe es kein Morgen. Eine so gute Liveband sieht man selten.“

Dem Album ist diese Atmosphäre einer schweißtreibenden Show anzumerken, die das Publikum zum Mitsingen und Tanzen animiert: 72 Minuten als Ausschnitt einer sonst dreistündigen Beat-Zeitreise. Dass die Songs, ganz egal wie alt sie sind, zugleich recht frisch rüberkommen, mag an den originellen Arrangements der Band liegen. Trotz des rockenden Sounds, den die vier abliefern, sind es auch die Feinheiten, die beim Hören von „Yaaa Yooo Yuuu Yeah!“ Spaß machen. Und der vierstimmige Gesang der Combo kommt bei „Free Falling“ von Tom Petty oder „Surfin' USA“ von den Beach Boys voll zur Geltung.

Ein kleiner Gag auf der CD: Eigentlich erzählen die vier Musiker ihre Beatgeschichte stets in chronologischer Reihenfolge, von den späten 50ern (Elvis, Chuck Berry)

bis heute (Lenny Kravitz, Green Day). Auf ihrem Live-Album schüteln sie die Songs durcheinander – und fangen etwa mit einem kraftvollen „Walk, Idiot, Walk“ von The Hives an, um dann augenzwinkernd zu den Beach Boys überzugehen. Zugleich aber sind die Titel auf der Außenhülle so nummeriert, dass man sie wieder zusammenstellen kann, wie sie seit Jahren live auf den Bühnen der Republik zu hören waren.

„Wir wollten unsern Kindern und Enkeln später mal zeigen können, was für eine Band das war.“

Peter Seel, Frontmann der Beat!radicals, zur Live-CD.

Eine große Rolle bei der Entstehung des neuen Beat!-Albums spielte Tonmeister Peter Dümmler, der die Titel bei Merlin-Sound in Neuwied bearbeitete und mischte. Viele Stunden hat er mit den Musikern am neuen Album geschraubt. Ein

fettes Dankeschön geht auch an Christina Wiest (Die Designblende Neuwied), die sich um Layout und Grafikarbeiten kümmerte.

Aufrichtigen Dank richten die vier Musiker ganz besonders an die heimischen Sponsoren, die die Produktionskosten deutlich abzufedern halfen: Mann Energie in Langenbach, die Sparda Bank Südwest, die Rüdiger Brauer GmbH Kirchen, Elektronikexperte EP Peter Kirchen sowie das Baufachzentrum Kaiser und General Topics Deutschland, beide aus Niederfischbach.



Die CD kann zum Preis von 16 Euro bei der Band bestellt werden, unter thebeatlive@gmx.de. Mehr Infos unter www.thebeatlive.de